



Weitere (therapeutische) Möglichkeiten

- Die Anbahnung mehrteiliger lautsprachlicher Äußerungen kann durch die Struktur von **Logicon** und den umfangreichen Wortschatz unterstützt werden.
- Unter der Rubrik »Personen« kann ein kleines, persönliches **Fotoalbum** angelegt werden, das durch eine Liste der Geburtstage/-daten der Angehörigen ergänzt werden kann.
- Das Material von **Logicon** ist nach Aussage vieler TherapeutInnen vielfältig einsetzbar, z.B. für Übungen zum Sprach- und Lesesinnverständnis oder zur Semantik und zum Lexikon.
- Handelsübliche Kalender können dank des neuen Formats ohne Probleme integriert werden.

Schlussbemerkung

Logicon ist in der therapeutischen Praxis entstanden, der Name aus einem Spiel mit Wörtern. Das griechische Wort »**logos**« bezeichnet u.a. Sprache, Rede und Sinn, Fähigkeiten, die dieses Kommunikationsbuch mit Bildern in eine andere „Sprache“ übersetzen soll. Das englische Wort »**icon**« (aus dem Griechischen »eikon« = »Bild«) ist zweiter Bestandteil des Namens. Zusammen klingen diese Wortbausteine ähnlich wie »Lexikon«, ein Werkzeug, das viele nutzen, wenn sie etwas nicht wissen.

Wir würden uns freuen, wenn **Logicon** im Alltag sprachbehinderter Menschen und in der logopädischen Praxis einen ähnlich hohen Aufforderungscharakter hätte wie ein Lexikon und sich im Gebrauch weiterhin bewährte. Wir möchten Sie ferner bitten, Erfahrungen, die Sie mit diesem Kommunikationsbuch machen sowie Anregungen zur Verbesserung an die Verlagsadresse zu schicken.

Wir danken allen, die uns bei der Entwicklung von **Logicon** durch Ideen, Diskussionen und durch praktische Hilfe unterstützt haben, besonders auch Herrn Dr. Uwe Ender und Herrn Oliver Schmid, die innerhalb von **ProLog** die neue Auflage mitgestaltet und gefördert haben.

Wir hoffen, dass mit dieser Fassung eines Kommunikationsbuchs die therapeutischen Möglichkeiten erweitert worden sind.

Helga Nürnberger-Behrends

Lehrlogopädin dbl, Konzept

Gisa Borchers

Grafische Umsetzung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© ProLog, 4. Auflage, 2023

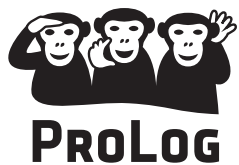
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige Genehmigung durch den Verlag nicht zulässig.

Layout und Satz: Sigrid Hecker, Eppingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-935-20415-6



ProLog Therapie- und Lernmittel GmbH

Olpener Straße 59 51103 Köln

Telefon +49 (0) 221 66 09 10 Fax +49 (0) 221 66 09 111

info@prolog-shop.de www.prolog-shop.de

Helga Nürnberger-Behrends

Grafik: Gisa Borchers



Logicon

Kommunikation mit Bild und Wort

Eine kurze Einführung

Hinweis: Der Ordner **Logicon** bietet seine Inhalte sowohl für den deutschen als auch für den niederländischen Sprachraum an.

Für betroffene Nutzer werden Bildkarten aus dem türkisch-arabischen Kulturraum angeboten.

Die gesamte Wortliste liegt in türkischer Sprache bei. Mit Ausnahme der Schrifтетiketten lässt sich das Material außerdem für betroffene Nutzer aller weiteren Sprachen einsetzen, wobei in sehr fremden Kulturen viele Alltagsbegriffe abweichen bzw. ganz fehlen können.

Was ist Logicon?

Logicon möchte eine Brücke zur Verständigung für Menschen mit schweren Sprachstörungen, deren Angehörige und Pflegepersonen bauen. Es soll alltägliche Situationen unterstützen und klären helfen sowie Grundbedürfnisse, Gefühle und Wünsche leichter »ansprechbar« machen. Auf diese Weise kann der Gebrauch von **Logicon** dazu beitragen, dass es nicht als eine weitere Folge des Sprachverlustes zu Resignation und Rückzug aus sozialen Bezügen kommt.

Wichtiger Hinweis: *Logicon ist von den Spitzenverbänden der Krankenkassen in den Hilfsmittelkatalog der Krankenkassen (Pos.-Nr. im Hilfsmittelverzeichnis: 16.9901.0001) aufgenommen worden, d.h., dass die Kosten für dieses Kommunikationsbuch durch die Krankenkassen auf der Basis von Einzelfallentscheidungen übernommen werden.*

Was gehört zu Logicon?

- je ca. 450 selbstaftende und wieder ablösbare Schrift- und Bild-Etiketten
- ein 10-teiliges Register, mit dessen Hilfe bestimmte Bilder leichter zu finden sind
- 10 Symbole für die Taben der Register
- 32 leere folienkaschierte Seiten, die mit den Etiketten beklebt werden können, eine davon aufklappbar, zum Beschreiben mit dem mitgeliefertem abwischbaren Stift
- ein Kommunikationsbuch im DIN A5-Format in Kalenderoptik mit einem robusten und pflegeleichten Einband und einer Einstecktasche für die Karte mit den Angaben zur Person
- ein Bogen zur informellen Einschätzung der (Sprach-)Störungen und der kommunikativen Ressourcen eines Patienten

Logicon im Einsatz mit dem Anybook PRO Audiostift

(Pos.-Nr. im Hilfsmittelverzeichnis: 16.99.02.3001)

Der **Anybook PRO Audiostift** ist ein technisches Gerät zur Sprachausgabe. Er dient als unterstützendes Kommunikationshilfsmittel und bietet die Möglichkeit eines selbständigen Einsatzes im Alltag. Der **Anybook PRO Audiostift** ist unter www.prolog-shop.de bestellbar.





Um den **Anybook PRO Audiostift** nutzen zu können, werden **Audio-Dateien** und **Audio-Codes** benötigt:

Audio-Dateien: Diese für Logicon eingesprochenen Audio-Dateien müssen einmalig auf den **Anybook PRO Audiostift** downgeladen werden: *www.prolog-shop.de* (siehe Artikel Logicon).

Die Audio-Dateien werden alternativ mit einer männlichen und einer weiblichen Stimme angeboten, damit sowohl männliche als auch weibliche Nutzer eine passende Audiostimme einsetzen können.

Audio-Codes: Sie werden als **Logicon-Audiosticker Anybook PRO** mit der Artikel-Nr. 118402 angeboten. Der Nutzer kann dann alle Items seiner Wahl mithilfe der einzuklebenden Sticker um die Audio-Codes ergänzen. Berührt er einen Audio-Code mit dem **Anybook PRO Audiostift**, wird die Audio-Datei abgespielt.

Der Wortschatz

Um den Bedürfnissen möglichst vieler Benutzer gerecht zu werden, wurden vor der 1. und 2. Auflage Aphasiker und deren Angehörige, Therapeutinnen und Pflegepersonen befragt, welche Themenbereiche und konzeptionelle Ideen in ein Kommunikationsbuch aufgenommen werden sollten.

Aus diesen Befragungen ergaben sich folgende Themenbereiche mit den entsprechenden Inhalten:

- außer Haus, wie z.B. Stadt-Verkehr
- außerhäusliche Aktivitäten, wie z.B. Einkaufen und Kulturelles
- Essen und Trinken
- im Haus/Alltagsgegenstände
- medizinische Versorgung
- Personen
- Gefühle
- Hygiene/Kleidung
- Verben und Eigenschaften
- Notizen

Wichtig war und ist die größtmögliche Individualisierung des Wortschatzes, der den jeweiligen Alltag von Betroffenen gut erfassen kann.

Zur Erweiterung sprachlicher Möglichkeiten wurden in der 2. Auflage den Nomen Verben und Adjektive hinzugefügt, wobei alle drei Wortklassen in der 3. Auflage noch einmal erweitert wurden. Dabei wurden erstmalig auch Begriffe aus dem türkisch/arabischen Lebenskreis berücksichtigt.

Die Struktur des Kommunikationsbuchs

Basis ist das 10-teilige Register. Zur individuellen Gestaltung sind jedem Exemplar von **Logicon** 10 Symbole beigelegt, die in beliebiger Reihenfolge auf die Taben geklebt werden können. Sie werden hälftig über den Rand der Taben geklappt, so dass sie auf der Vorder- und Rückseite sichtbar sind. Um das Kommunikationsbuch individueller zu gestalten, können auf die Taben auch eigene Symbole geklebt oder gezeichnet.

Die Leerseiten, auf die die Bilder geklebt werden, sind in drei verschiedenen Formaten enthalten:

- einfache DIN A5-Seiten, die für die Nomen empfohlen werden
- eine Seite, die nach rechts ausgeklappt werden kann; sie ist für die Verben und Adjektive gedacht oder für Notizen und Klärungsversuche

Der gesamte Bildervorrat und die Schriftetiketten sind, nach semantischen Feldern geordnet, auf DIN A4-Blättern enthalten. Um den Überblick über bereits verwendete Items behalten zu können, sind auf einer Wortliste alle Begriffe in der gleichen Reihenfolge wie die Abbildungen aufgeführt, um sie entsprechend ihrer Verwendung markieren zu können. Auch die Auswahl zur Erweiterung des Wortschatzes für das Kommunikationsbuch wird auf diese Weise erleichtert.

Die Auswahl der Verben erfolgte vorrangig kommunikationsbezogen. Berücksichtigt wurden weiter sowohl die Wertigkeit der Verben wie auch Verben, die ohne Orts- und Zeitbestimmung genutzt werden können. Auf den ausklappbaren Seiten des Kommunikationsbuchs kann ein Verb so angeordnet werden, dass es neben passenden Nomen sichtbar ist, um damit mehrteilige Äußerungen anzuregen, wie z.B. „Kaffee trinken“.

Die Nutzung der Schrift im Rahmen eines Kommunikationsbuchs wird nach wie vor unterschiedlich beurteilt. Beide Standpunkte – nur Bilder oder Wort und Bild, haben gute Argumente, und so bietet **Logicon** weiterhin beide Möglichkeiten. Die Schriftetiketten enthalten den Bildern entsprechend Nomen, Verben in der Grundform, Adjektive und floskelhafte Satzanfänge wie z.B. »Ich möchte ...«. In einigen Fällen sind zwei Begriffe für ein Bild vorhanden, wie z.B. Autoschlüssel und Führerschein, da das Bild beides zeigt. So können der leichter zugängliche Begriff oder beide Begriffe gewählt werden.

Die Schriftetiketten sind in deutscher, niederländischer und türkischer Sprache enthalten.

Wie wird Logicon zur Kommunikationshilfe?

Dem häufig geäußerten Einwand, dass ein Kommunikationsbuch von den Betroffenen nicht akzeptiert werde, steht die Frage entgegen: Was dann, wenn Sprache nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht? Oft ist auch nicht zu klären, ob eine Kommunikationshilfe als zu auffällig oder beschämend empfunden wird, oder ob die Sprachstörung zu schwer ist, um diese Hilfe zu nutzen.

Wenn jedoch die Entscheidung gefallen ist, mit **Logicon** zu arbeiten, hat es sich in den meisten Fällen als sinnvoll erwiesen, wenn zunächst der betreuende Gesprächspartner diese Hilfe in der Kommunikationssituation einsetzt. Wie weit „Lernen am Modell“ Patienten befähigt, das Kommunikationsbuch später aktiv zu nutzen, hängt neben dem Ausmaß der Sprachstörung auch von erhaltenen kognitiven Funktionen und emotionalen Bedingungen ab, wie z.B. vom Mitteilungsbedürfnis oder der Akzeptanz des Kommunikationsbuchs.

Folgendes Vorgehen hat sich als sinnvoll erwiesen:

1. Je nach Schweregrad der Sprachstörung empfiehlt es sich, vorbereitend gemeinsam
 - eine Auswahl aus den möglichen **Bereichen** zu treffen
 - das Register mit den entsprechenden **Symbolen** vorzubereiten
 - mit der/dem Betroffenen zu einem ausgewählten Bereich einige **Bilder** (Nomen) auszuwählen und aufzukleben; die Auswahl der Bilder sollte unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgen, d.h. daran orientiert, was entsprechend der Frage im Alltag vorrangig benötigt wird
 - zu entscheiden, ob **Schriftsprache** einbezogen werden soll.
2. Überprüfung des **auditiven Sprachverständnisses** und ggf. des Lesesinnverständnisses („Zeigen Sie das ...“), um zu klären, ob die verwendeten Begriffe rezeptiv sicher verfügbar sind; wenn dies nicht der Fall ist, sollten Verständnisübungen dem kommunikativen Einsatz der Bilder vorangestellt werden. Die Erweiterung des Wortschatzes mit Verben und Adjektiven empfiehlt sich dann, wenn die Wort-Bild-Zuordnung (auditiv) bei einer Reihe von Nomen stabil abrufbar ist.
3. Wenn auf diese Weise einige Seiten so viele Bilder enthalten, dass sie kommunikativ verwendet werden können, wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:
 - Oberster Grundsatz: **ohne Zeitdruck** kommunizieren.
 - Der Impuls zur Kommunikation geht vom Sprachgesunden aus, d.h. er legt **Logicon** vor, um damit eine **reale Situation** zu klären.
 - Nächster Schritt ist die **Auswahl des Bereichs**, der durch das entsprechende Symbol gekennzeichnet ist.
 - Einfache Fragen des Sprachgesunden, auf ein Bild zeigen, Verneinen und Bejahen durch den Patienten kreisen das Zielbild/-wort immer weiter bis zur Klärung ein; die nach unten ausklappbaren Seiten können mit kurzen Notizen, ergänzenden Zeichnungen und mehr versehen werden, um die Kommunikation zusätzlich zu stützen. Dazu dient der Marker, der dem Kommunikationsbuch beigelegt ist.